

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Tahlertal, Rönshl, Riersp., Riersp.-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balber, Dhl., Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil & Co., Halver i. W. - Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. - Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 94

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspennig für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 40 Reichspennig - Druckgebühren 80 Reichspennig und Porto.

Halver
Samstag, den 22. April

Erscheint werktätlich
mit 4 Gratisbeilagen. Bezugspreis monatl.
Mk. 1.85 einschl. 30 Pfg. Postgeb. u. 36 Pfg. Zustellgeb.
- Postcheckkonto: Dortmund 2941. -

1933

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten

Kleine Zeitung für eilige Leser

- * Reichskanzler Hitler hielt gestern in Berlin eine Reihe wichtiger politischer Besprechungen ab.
- * Bei einem Bombenanschlag gegen das Amtsgericht Löhne, Ostpreußen, wurde großer Sachschaden verursacht.
- * In Gardone am Gardasee starb der berühmte italienische Dichter Gabriele d'Annunzio.

Hitler-Geburtstagsfeier der nationalsozialistischen Preußenfraktion.

Die preußische Landtagsfraktion der NSDAP. veranstaltete am Freitag im Sitzungssaal des Landtages eine Feier anlässlich des 44. Geburtstages des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler.

Der Sitzungssaal hatte aus Blumenschmuck ein festliches Gewand erhalten, und über dem Präsidentenstuhl waren das Hakenkreuzbanner sowie die schwarz-weiß-rote und die schwarz-weiße Preußenfahne angebracht. Den musikalischen Teil bestritt ein O.-Orchester. Auf der Regierungsbank hatten unter Führung des Fraktionsvorsitzenden, Oberpräsidenten Rube, die Mitglieder der Fraktionsleitung Platz genommen.

Fraktionsgeschäftsführer Polizeipräsident Hinkler begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die Vertreter der Reichstagsfraktion, den Präsidenten des Reichslandbundes, Willkens, Prinz August Wilhelm und die Abgeordneten der SA. sowie der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation. Dann wies Abg. Hinkler darauf hin, daß Reichskanzler Adolf Hitler deshalb nicht habe kommen können, weil er gerade zur Stunde dieser Geburtstagsfeier einen Vortrag beim Reichspräsidenten halten müsse. Nachdem dann die Teilnehmer den ersten Vers des Deutschlandliedes gesungen hatten, nahm der Fraktionsführer,

Oberpräsident Rube,

das Wort zu einer Festansprache, in der er ausführte:

Der Preußische Landtag hat im Kampfe des Nationalsozialismus vielleicht eine besonders harte und ehrenvolle Tradition hinter sich. Denn wohl in keinem Gliedstaat des Novembersystems hatten sich die Novemberverbrecher rücksichtslos und geschmeißt in den Staat eingegriffen und in den Staat hineingeschlichen als hier in Preußen.

In keinem Lande unseres großen Deutschen Reiches hat die Sozialdemokratie ihr eigenes Wesen brutaler und darum häßlicher zum Ausdruck gebracht als hier in Preußen. Und wir alle hier, Vertreter der verschiedenen Gliederungen des Dritten Reiches, wir mögen als Beamte oder Unteranen in den letzten vierzehn Jahren das Geschehen erlebt haben: Wir sind uns alle darüber klar: Nirgendwo ist der Nationalsozialismus mit niederrichtigeren Mitteln bekämpft worden als in Preußen.

Und die Stimme der nationalen Ehre und die Stimme der sozialen Freiheit verhallte nirgendso ungehört als in diesem Saale und an dieser Stätte. Bei unserem Eintritt in dieses Haus war es der erste Sprecher unserer Sache: Adelfreiherr für Adolf Hitler, und an dieser Stelle hat Otto der Ausreißer einmal zehn Minuten lang vergeblich gegen den Orden unserer Wut anzukämpfen versucht. Wir haben die Adelfreiherr für Hitler in Preußen durchgesetzt.

Der neue Geist zeigte sich schon in der ersten Sitzung des Landtages im Spätsommer des letzten Jahres, als unter der Leitung des Vaters unserer Fraktion, des Generals Sigmann, nach vierzehn Jahren der Schande ein Preußischer Landtag wieder von einem Preußen, der diesen Ehrennamen mit Recht trägt, eröffnet wurde.

Unserem Führer

ist es tausendfach so gegangen wie jedem einzelnen von uns. Auch gegen ihn erhoben sich Überheblichkeit, Haß und Neid, und wenn er nicht der beste Nationalsozialist wäre, dann taugte der Nationalsozialismus nichts. Wir alle fühlen uns mit ihm aufs engste verbunden. Adolf Hitler mag in der Geschichte für die höchsten Aufgaben berufen sein, für uns bleibt er nur der nationale Sozialist, jener Revolutionär, der mit einem verfeinerten und verwesten System endgültig Schluss gemacht hat. Für uns ist Adolf Hitler der Abschluss der Vergangenheit und gleichzeitig das Fundament der neuen Zukunft der Nation.

Wer aber unseren Kampf nicht mitgemacht hat, der kann gar nicht begreifen, daß wir Revolutionäre bleiben und die Formen zerbrechen werden, die das alte Leben schützten und darum das Neue ersticken mußten. (Beifall.) Mag mancher auch das immer weitere Vordrängen der nationalsozialistischen Revolution nicht verstehen - diese Revolution ist noch nicht zu Ende, sie geht weiter! (Stürmischer Beifall.) so lange, bis der wilde Strom sich aus eigener Kraft und nicht aus dem Nachgeben der anderen das neue Bett gegraben hat.

In das Heil des Fraktionsführers auf Hitler stimmte dann die Festversammlung begeistert ein. Der gemeinsame Gesang des Preußenliedes und des Herr-Wessel-Liedes schloß die Feier ab.

Markt und Dollar

Der Leitstern deutscher Währungspolitik.

Schutz des deutschen Sparerers.

Die Währungsereignisse in den Vereinigten Staaten von Amerika erfahren von zuständiger deutscher Stelle folgende Beurteilung: Mangels Vorliegens genauerer Nachrichten über die Vorgänge in den Vereinigten Staaten ist es zur Zeit nicht möglich, sich von den Absichten, die die amerikanische Regierung in ihrer Währungspolitik verfolgt, ein genaues Bild zu machen.

Jeder, der die Entwicklung der amerikanischen Zahlungsbilanz betrachtet, wird zu dem Schluss kommen, daß die organische Tendenz des Dollars auf lange Sicht gesehen eher nach oben als nach unten geht. Die jetzigen Maßnahmen unterscheiden sich deshalb grundsätzlich von den Abwertungsvorgängen, die wir im Anschluß an den Krieg in einer Reihe von Staaten beobachtet haben, wo die Entwicklung im wesentlichen auf die hohen auswärtigen Verpflichtungen zurückzuführen war. Man wird daher annehmen müssen, daß es sich bei den jetzigen amerikanischen Maßnahmen nicht um eine von internationalen Handels- oder Kapitalbewegungen erzwungene, sondern zu bestimmten Zwecken gewollte Aktion handelt.

Die Rückwirkungen,

die diese Ereignisse auf Deutschland haben können, sind doppelter Natur:

1. Wenn eine dauernde Abwertung des Dollars mit diesen Maßnahmen bezweckt sein sollte, so greift damit das von England eingeleitete valutarische Ausfuhrdumping zum Nachteil der deutschen Ausfuhrindustrie und damit der deutschen Zahlungsfähigkeit weiter um sich.

2. Eine andere Wirkung dagegen würde für Deutschland einen relativen Vorteil bringen. Da Deutschland sehr stark in Dollar verschuldet ist, so würde es seine Schulden durch Ausbringung eines geringeren Gegenwertes abtragen können. Hieran dürften auch etwaige Goldbestimmungen in den Schuldverträgen nichts ändern, da ein Rechtsstandpunkt sich schwer vertreten läßt, der einem Land zugestehen wollte, den Goldwert seiner Verpflichtungen durch gesetzgeberischen Akt herabzusetzen, gleichzeitig aber den Goldwert seiner Forderungen aufrechtzuerhalten. Wird Deutschland deshalb einerseits über seine Ausfuhrfähigkeit wachen müssen, so kann das ameri-

kanische Vorgehen andererseits doch nicht etwa zu einer ähnlichen Währungspolitik in Deutschland Veranlassung geben.

Vielmehr wird der Leitstern der deutschen Währungspolitik der Grundsatz bleiben müssen, den der Reichsbankpräsident in der letzten Generalversammlung der Reichsbank ausgesprochen hat: Unsere Sparer sollen wissen, daß die Reichsbank als unerschütterliche Macht auf dem Posten ist, wenn es gilt, dem schaffenden und sparenden deutschen Volke das Geshaffene und Ersparte zu erhalten.

Der Dollar rutscht.

Das amerikanische Ermächtigungsgesetz zur Währungsreform gibt dem Präsidenten Roosevelt außerordentlich weitreichende und tief in die Dollarmährung einschneidende Rechte. Er darf für 12 Milliarden Mark neuer, nicht goldgedeckter Dollarnoten drucken lassen und wird dies auch tun, um ausgedehnte Arbeitsbeschaffungspläne zu finanzieren. Außerdem sollen neue Dollarmilliarden durch Kreditausweitung - genauer gesagt: durch erhebliche Milderung der Bedingungen für Kreditgewährung in die Wirtschaft hineinpumpen. Präsident Roosevelt selbst hat erklärt, man wolle „den Dollar sich selbst überlassen, um die Warenpreise wieder hochzubringen auf ein vernünftiges Niveau“.

Die Milliarden-Erweiterung des Notenumlaufs über die Kreditausweitung ist aber nicht das einzige, sondern hinzutritt noch die Ermächtigung für den Präsidenten, den Goldwert des Dollars selbst zu verringern. Eine derartige Maßnahme würde um so erstaunlicher wirken, als Amerika heute immer noch im Besitz des größten, für monetäre Zwecke bestimmten Goldschatzes ist und die Golddeckung seines bisherigen Notenumlaufes etwa 50 Prozent betrug, also noch längst nicht bis zu der offiziellen Grenze von 40 Prozent gesunken ist. Da nun aber die frühere Golddeckungspflicht für Dollarnoten ebenso aufgehoben ist, wie jetzt wieder die Goldausfuhr zwecks Deckung von ausländischen Gläubigerforderungen verboten wurde, ist wirklich und tatsächlich am 20. April 1933 der Goldstandard der Dollarmährung aufgegeben worden. Allerdings hat Roosevelt erklärt, er wisse heute noch nicht, ob es später zu der in Ermächtigungsgesetz vorgesehenen, übrigens bis zu 50 Prozent des heutigen Standes möglichen „Abwertung“ kommen werde: das hänge von den internationalen Verhandlungen ab und stehe noch in weiter Ferne.

Amtsantritt des preussischen Ministerpräsidenten Göring

Ministerpräsident Göring im Amt.

Papen übergibt die Geschäfte des preussischen Staatsministeriums.

Nachdem der Reichspräsident der Vizekanzler von Papen von seinem Amt als Reichskommissar für das Land Preußen entbunden hatte, übergab Vizekanzler von Papen Freitag nachmittag dem vom Reichskanzler ernannten Ministerpräsidenten Göring die Geschäfte des preussischen Staatsministeriums. Der preussische Ministerpräsident wird nunmehr umgehend dem Reichskanzler seine Vorschläge zur Ernennung der preussischen Staatsminister unterbreiten.

Wichtige politische Besprechungen.

Reichskanzler Adolf Hitler, der am Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug aus München in Berlin eingetroffen war, nahm kurz darauf eine Reihe dringender politischer Konferenzen auf. Er konnte infolgedessen an einer für den Vormittag des Freitags angesetzten Besprechung der zuständigen Minister über die Finanzierung der Arbeitslosenhilfe nicht teilnehmen.

Bei der bevorstehenden Kabinettsitzung dürfte bereits das Gesetz über die Entschuldung der Landwirtschaft zur Debatte stehen, das von Reichsminister Dr. Hugenberg inzwischen fertiggestellt worden ist.

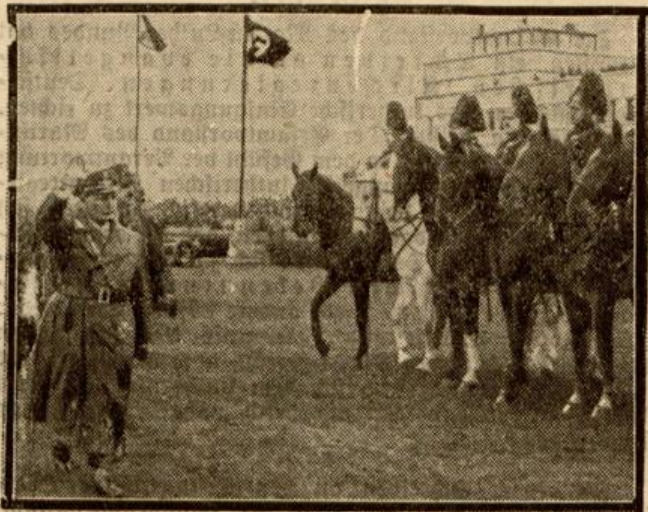
Am Sonnabendvormittag reiste der Reichskanzler im Flugzeug wieder nach München, wo er auf der Führertagung der NSDAP. sprechen will. In dieser Tagung nimmt auch der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, teil.

Reichsminister und Ministerpräsident Göring ist von seiner Romreise wieder in Berlin eingetroffen, nachdem er in München mit Reichskanzler Hitler zusammengetroffen war und ihm einen ersten Bericht über die römischen Verhandlungen erstattet hatte.

Anlässlich der Anwesenheit des Königs von Schweden in Berlin nahm der Reichspräsident zusammen mit Reichskanzler Hitler an einem in der schwedischen Gesandtschaft gegebenen Essen teil.

Dank Görings an Mussolini und Balbo.

Reichsminister Göring hat, während sein Flugzeug die italienische Grenze überflog, ar. Mussolini und den Luftfahrtminister Balbo Funkprüche gerichtet, in denen er sich für die genossene Gastfreundschaft bedankt.



Reichsminister Göring aus Rom zurück.

Unsere Aufnahme zeigt den Reichsminister und preussischen Ministerpräsidenten Hermann Göring auf dem Flugplatz in München nach seiner Rückkehr aus Italien: Göring schreitet die Front der berittenen Münchener Schutzmannschaft ab.

Kurze politische Nachrichten.

Der Verbandsdirektor der Pommerischen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Stettin, von Knebel-Doberitz, ist verhaftet worden. Das Amtsgericht hat gegen ihn Haftbefehl erlassen, weil der Verdacht besteht, daß er für sich bzw. solche Unternehmungen, an denen er persönlich interessiert ist, in strafbarer Weise von der Pommerbank in Stettin Kredite verschafft hat.

In Sachsen wurden Waffen- und Munitionsschießungen aus der Tschechoslowakei festgestellt, aus denen die sächsischen Marxisten bewaffnet wurden.

Wegen Verdachtes schwerer Untreue wurde der Zweite Bürgermeister der Stadt Emden, Harding, in Schutzhaft genommen.

In Bad Schwalbach, Taunus, wurde am Geburtstag des Reichskanzlers Hitler vom Reichskuratorium für Jugendertüchtigung eine neue Geländesportschule eröffnet.

Die preußischen Minister ernannt.

Amtlich wird mitgeteilt:

Nachdem der Herr Reichskanzler durch Telegramm vom 11. April d. J. den Kommissar des Reiches für das preußische Innenministerium, Reichsminister Hermann Göring, zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt hatte, hat der Herr Reichskanzler folgende preußischen Staatsminister ernannt:

Den preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring gleichzeitig zum Minister des Innern,

den Kommissar des Reiches für das preußische Finanzministerium Popitz zum Finanzminister,

den Kommissar des Reiches für das preußische Justizministerium Kerl zum Justizminister,

sowie den Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Rüst zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Wegen der Beilegung der preußischen Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten schweben zwischen dem Ministerpräsidenten Göring und dem Reichsminister Hugenberg, der diese Ressorts als Kommissar des Reiches verwaltet, noch Verhandlungen.

Hitler bei Hindenburg.

Besprechung politischer Fragen.

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Freitag nachmittag den Reichskanzler Hitler zu einer Besprechung schwebender politischer Fragen.

Enge Zusammenarbeit der Justizminister.

Münchener Besprechungen über die Neuordnung des Rechtswesens.

Über den Besuch des Reichskommissars Minister Kerl in München teilt die NSK. u. a. mit: Gelegentlich des Besuchs des Reichskommissars für das preußische Justizministerium, Kerl, und des Ministerialdirektors Dr. Freisler bei dem Staatsminister für Justiz, Dr. Frank, in München wurde der dringendste Wunsch beider Minister auf engste Zusammenarbeit ausgesprochen. Diese Zusammenarbeit soll sich nicht nur auf die Gebiete beziehen, die den Länderministerien an sich ausschließlich zustehen, sondern auch auf das Gebiet des notariellen Rechts.

In beiden Ländern liegen den Justizministerien Erklärungen der Behörden vor, daß die Säuberung der Rechtspflege von den undeutschen Elementen wesentlich zur Beruhigung der Lage in den in Frage kommenden Regierungsbezirken beigetragen habe und daß durch die getroffenen Maßnahmen in erster Linie die Aufrichterhaltung und Sicherung der Rechtspflege gewährleistet worden ist.

Der preußische Justizminister riet an, aus Anlaß der Führertagung der NSDAP. in München eine Konferenz der Länderjustizminister nach München einzuberufen, um u. a. die Gleichschaltung und Durchführung der Reichsgesetze sicherzustellen.

Eingriffe in Wirtschaftsverbände und geltendes Recht.

In Beantwortung zahlloser aus allen Teilen des Reiches an ihn ergangener Anfragen sieht sich der deutsche nationale Bund des gewerblichen Mittelstandes veranlagt, im Anschluß an die Erklärung des Parteiführers Dr. Hugenberg über Eingriffe in wirtschaftliche Verbände auf folgendes hinzuweisen:

Die Erklärung des Reichswirtschaftsministers, wonach durch gewalttätige anorganische Eingriffe in die Selbstverwaltung der Wirtschaftsverbände wohl der augenblickliche Tatbestand, nicht aber der Rechtszustand geändert wird, hat eine dankenswerte Klärung in der öffentlichen Meinung herbeigeführt. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Vereinsrechtes über Gründung, Auflösung und Arbeitsform von Handwerksinnungen und Vereinen des Einzelhandels und Gewerbes, sowie über Wahl, Abänderungen und Amtsniederlegungen von Innungs- und Vereinsvorständen sind nach wie vor in Kraft. Niemand, außer der zuständigen Aufsichtsbehörde, hat das Recht, in das Eigenleben von Innungen und Verbänden einzugreifen. Vorstandsmitglieder von Innungen und Vereinen werden durch vorzeitige Niederlegung ihrer Ämter von ihrer gleichmäßigen Verantwortung und Haftpflicht nicht entbunden. Änderungen in der Zusammensetzung von Vorständen, Verschmelzung und Auflösung selbstständiger Verbände können lediglich durch gezielte Beschlüsse der Mitglieder- bzw. Vertreterversammlungen herbeigeführt werden. Im Rahmen der Gesetzesvorschriften hatten Vorstandsmitglieder auch für alle den Verein schädigenden Maßnahmen, die durch andere nicht ordnungsgemäß bestellte Personen vorgenommen werden.

Immer wieder kommunistische Lügen über den Reichstagsbrand.

Noch immer wird in kommunistischen Kreisen illegal eine Schrift vertrieben, betitelt „Die Wahrheit über den Reichstagsbrand — Enthüllung über das Attentat nationalsozialistischer Provokateure“. Die Schrift wärmt die alte Lüge auf, daß letzten Endes Minister Göring selbst den Reichstag in Brand gesteckt hätte. Offensichtlich lassen sich die Kommunisten dabei von dem Bestreben leiten,

die Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht durch dieses lügenerische Mittel nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland zu beeinflussen. Von berufener Seite wird die Öffentlichkeit alsbald näher über die engen Verbindungen des holländischen Brandstifters van der Lubbe mit der kommunistischen Partei in Deutschland und in anderen Ländern unterrichtet werden. Was die Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen van der Lubbe angeht, so ist damit zu rechnen, daß der Prozeß in nicht allzuferner Zeit stattfindet.

Auch Jugendpflege marxistenfrei.

Ein Erlass des preußischen Kultusministers.

Der Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Rüst, hat angeordnet, daß alle Jugendpflege und Leibesübungen treibenden marxistischen Vereine und Organisationen mit sofortiger Wirkung aus den Orts-, Kreis- und Bezirksausschüssen für Jugendpflege auszuschließen sind.

Auch sind diesen Vereinen ufm. jegliche Vergünstigungen (z. B. auch Fahrpreismäßigung) zu verweigern. Bestimmungen über das künftige Verfahren bei der Gewährung der Fahrpreismäßigung folgen demnächst. Ferner muß die Bestellung marxistischer Bezirks- und Kreisjugendpfleger (-innen) unverzüglich aufgehoben werden. Soweit dies noch nicht geschehen ist, ist mit tunlichster Beschleunigung dafür zu sorgen, daß solche Bezirks- und Kreisjugendpfleger (-innen) durch geeignete Persönlichkeiten ersetzt werden.

Severing legt Preußenmandat nieder.

Wie zuverlässig verlautet, hat der frühere preußische Innenminister Severing sein Abgeordnetenmandat im Preußischen Landtag niedergelegt. Er bleibt weiterhin Reichstagsabgeordneter.

Nationale Berufsverbände anerkannt.

Der Reichsarbeitsminister hatte es in einem Rundschreiben an die Sozialministerien der Länder als notwendig bezeichnet, daß bis zu einer endgültigen Regelung des Rechtes der wirtschaftlichen Vereinigungen die von der Rechtspflege des Reichsarbeitsgerichts zum Begriff der wirtschaftlichen Vereinigung entwickelten Grundsätze auch von den Verwaltungsbehörden des Reichs und der Länder zur Grundlage ihrer Entscheidungen genommen würden.

In einem ergänzenden Rundschreiben wird jetzt vom Reichsarbeitsminister darauf hingewiesen, daß nach den erwähnten Grundsätzen auch die in dem Hauptauschuß nationaler Industriearbeiter- und Berufsverbände, dem Reichslandarbeiterbund, der Reichsverband nationaler Gewerkschaften und dem Reichsbund Deutscher Angestellter-Verbandsverbände zusammengeschlossenen Arbeitnehmervereinigungen als wirtschaftliche Vereinigungen angesehen würden.

Der Schwund der Parteien.

Der Wahlkreisverband Schleswig-Holstein der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, sich aufzulösen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß der Wahlkreisverband seine Mitglieder auffordere, zum Zwecke einer möglichst großen und geschlossenen Volksgemeinschaft sich der NSDAP. anzuschließen.

Die Landesleitung des „Sächsischen Mittelstandes“ (früher Reichspartei des deutschen Mittelstandes Wahlkreisverband Sachsen) teilt mit, daß ihre Organisationen mit dem Tage der Auflösung des Sächsischen Landtages ihre politische Tätigkeit eingestellt hätten. Es wird den Parteiangehörigen empfohlen, innerhalb der mittelländischen Kampfgruppe der NSDAP. am nationalen Wiederaufbau weiterzuarbeiten.

Zusammenschluß evangelischer Kirchen gefordert.

Der Gesamtvorstand des Martin-Luther-Bundes hat beschlossen, ein Schreiben an die evangelisch-lutherischen Kirchenregierungen Deutschlands sowie an das lutherische Einigungswerk zu richten, in dem es u. a. heißt: „Der Gesamtvorstand des Martin-Luther-Bundes hält sich in dem Gefühl der Verantwortung für verpflichtet, die evangelisch-lutherischen Kirchenregierungen Deutschlands dringend und herzlich zu bitten, sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß die evangelisch-lutherischen Kirchen Deutschlands sich zu einer evangelisch-lutherischen Bekenntniskirche zusammenzuschließen. Jede andere Lösung wird weder unserer Schrift und Bekenntnis klar bestimmten evangelisch-lutherischen Kirche gerecht, noch vermag sie ihr die Möglichkeit zu geben, sich dem Luthertum der Welt als ein entsprechend kraftvoller und maßgebender Faktor einzuordnen.“

In einem Schreiben an den Evangelischen Oberkirchenrat hat der Reichsleiter der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Pfarrer Hossenfelder, angeregt, daß wie alle anderen kirchenpolitischen Gruppen auch die Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ in den Kirchenbehörden vertreten werden. Die zu ernennenden Personen würden ehrenamtlich arbeiten.

Die polnischen Aufständischen alarmbereit

Auf Grund

bewußt erlogener Behauptungen.

Der Verband der Aufständischen erläßt heute einen Aufruf, in dem schärfste Alarmbereitschaft angeordnet wird. Diese wird mit der bewußten Lüge begründet, daß die deutschen Behörden systematisch dahin arbeiten, die polnische Widerheit in Deutschland zu „vernichten“.

Ferner wird frech behauptet, daß, während in Deutschland die Polen „der größten Unterdrückung und Gewalttaten ausgesetzt“ seien, die polnischen Behörden die deutsche Widerheit mit einer geradezu übertriebenen Sorge schützen (!).

Vorläufig haben sich die Aufständischengruppen taglich auf den bestimmten Alarmplätzen zum Appell einzufinden. Zum Schluß wird die Abhaltung von Protestversammlungen in der Zeit vom 22. bis 29. April angekündigt.

Macdonald in Washington.

Der englische Ministerpräsident Macdonald traf mit der „Berengaria“ in New York ein. Er wurde von dem britischen Botschafter und einem Empfangsausschuß begrüßt. Die Hafenbefehtigungen feuerten neunzehn Salutschüsse. Das städtische Empfangsbort „Macon“ brachte Macdonald von der Quarantänestation nach Jersey-City, von wo die Weiterreise nach Washington erfolgte.

Ruhigere Börse in New York.

Die New Yorker Börse ist nach zwei Sturmtagen wieder etwas ruhiger, trotzdem noch immer große Umfänge, besonders in Eisenbahnwerten, getätigt werden. Die meisten Papiere konnten ihre hohen Kurse halten.

Der amerikanische Schatzsekretär Woodin erklärte vor dem Finanzausschuß des Senats, daß die eingebrachte Währungsvorlage die Vereinigten Staaten aus der Depression erretten werde, falls sie nach rein gesäftsmäßigen Gesichtspunkten gehandhabt werde. Woodin betonte weiter, daß die Vorlage dem Präsidenten die Macht in die Hand gebe, die Inflation schärfsten zu kontrollieren.

Lokales und Provinzielles

Salver, den 22. April 1933.

Gewinnende Güte.

So b. 20, 16: Jesus spricht zu Simon Petrus: „Simon Ziona, hast du mich lieb?“ Er spricht zu ihm: „Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe.“ Spricht er zu ihm: „Weide meine Schafe!“

Zu den schönsten Ostergeschichten gehört die, aus der der Eingangsspruch entnommen ist. Zeigt sie doch an einem Meisterbeispiel, wie Jesus es versteht, den Gestrauchelten wieder fest auf die Füße zu stellen — und gibt sie uns doch zugleich damit den klaren Auftrag, in welchem Geist in seinem Reich verfahren werden soll und muß. Bloß menschlich angesehen, gibt's ja kaum Schlimmeres, als was Petrus seinem Herrn angetan hat: er, dem Jesus besonderes Vertrauen geschenkt, hat ihn verleugnet, noch dazu nach großen Versicherungen seiner Treue, noch dazu in der schwersten Stunde der Not. Bloß menschlich angesehen hat er bewiesen, daß auf ihn kein Verlaß ist, daß er also erledigt sein muß. Und Jesus? Er sieht eben tiefer, als die sehen, die bloß menschlich sehen. Er weiß, daß der Mensch nie so willig zum Guten ist, als wenn er eben gefallen ist. Er weiß, daß es nur darauf ankommt, nun den Schwankenden zu stärken. Stößt er ihn von sich, verliert er jeden Halt und fällt ganz und ist nie mehr zu gebrauchen. Läßt er ihm seine Schuld durch, als wäre sie nichts, so gewinnt er seinen Halt und schwankt später wieder.

So hält er ihm sein Verschulden vor. Aber nicht mit harten Scheltworten, sondern zart, aber für den Beschämten sehr eindringlich durch seine dreimalige Frage. Und dann tut er das Wunderbarste: er sagt ihm nicht bloß, daß er ihn annimmt, nein, er gibt ihm eine tüchtige Aufgabe: forge du für die anderen, gib ihnen Halt. Er weiß es: nichts gibt dem Menschen, der gefehlt hat, solchen Halt, als die Vergebung aus so großer Güte, daß sie ihm sogar andere anvertraut und ihm so Großes zutraut. Mag er für sich schwach gewesen sein: die Verantwortung für andere wird ihn stark machen, doppelt treu und stark gerade nach dem Fall. So gewinnt er diesen gefährdeten Charakter ganz für sich und sein Werk, zum Segen für so viele! Höchste Weisheit ist doch dies Vertrauen der großen Liebe: Liebe um Liebe!

Wie wird das Wetter?

Nordöstliche bis nördliche Winde brachten zu Beginn der Woche polare Luftmassen nach Deutschland, so daß die Temperaturen ungewöhnlich stark sanken. In Schlefien und insbesondere in den schlesischen Bergen ging die Quecksilbersäule auf 10 Grad Kälte herunter, und selbst in Mitteldeutschland wurden 3 bis 5 Grad unter dem Nullpunkt gemessen. Es kam vielfach zu verbreiteten und teilweise recht ergiebigen Schneefällen. Wärmer blieb es lediglich in West- und Südwestdeutschland. Mitte der Woche verstärkten sich die Niederschläge, doch machte sich bereits am Donnerstag ein langamer Wetterumschlag bemerkbar. Es scheint, daß die Periode kalten Wetters schon in den nächsten Tagen abgeschlossen sein wird. Bei abnehmenden Winden ist mit einem Aufhören der Niederschläge, allmählicher Aufheiterung und langamer Erwärmung zu rechnen.

□ Sommerurlaubsarten schon ab 29. April 1933. Die um 20 Prozent verbilligten Sommerurlaubsarten gibt die Reichsbahn bereits mit Wirkung vom 29. April aus. Da der 30. April auf einen Sonntag fällt und der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, ist somit Gelegenheit gegeben, schon am Sonnabend vor diesen Feiertagen eine verbilligte Urlaubsreise anzutreten. Von Sommerurlaubsarten, die in diesem Jahre mit Gültigkeit bis zum 31. Oktober aus gegeben werden, kann schon Gebrauch gemacht werden, wenn der Urlaub eine Mindestdauer von sieben Tagen hat. Dabei ist auf der Hinreise eine einmalige Fahrtunterbrechung, auf der Rückreise eine dreimalige Unterbrechung der Fahrt gestattet. Jede Sommerurlaubsarte hat eine Gültigkeitsdauer von zwei Monaten. Die Mindestentfernungsgrenze ist auf 200 Kilometer festgelegt. Bei Benützung von Schnell- und Eilzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Die Sommerurlaubsarten sind nicht übertragbar und müssen vom Inhaber unterschrieben werden. Damit einem Mißbrauch für andere Zwecke als Erholungsreisen vorgebeugt werde, muß man die Abreise am ersten Geltungstage antreten.

Der Weg ins Freie.

Schmächtige Konferenzen — Der Dollar in Ruten — Der Führer zur Freiheit.

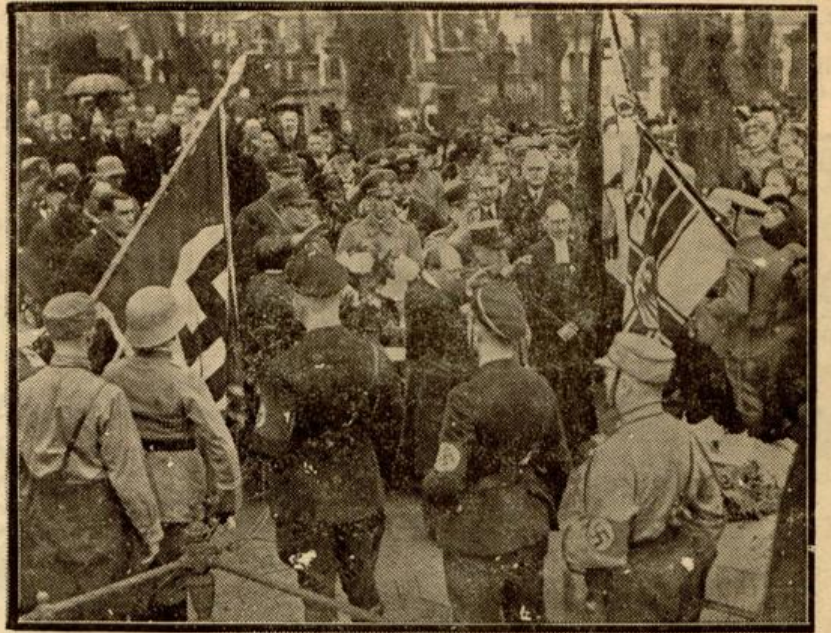
Wäre das Glück der Welt im allgemeinen und Europas im besonderen davon abhängig, daß möglichst viele und möglichst lange internationale Konferenzen veranstaltet werden, dann wäre die Welt ein Paradies und wir Europäer wüßten uns vor Glück überhaupt nicht zu fassen. Aber leider ist gerade das Umgekehrte der Fall: Je mehr und je längere Konferenzen es gibt, desto schlechter steht es mit der Welt und, da Europa mit dieser Nachkriegs-„Errungenschaft“ ja ganz besonders begünstigt ist, geht es unserem Kontinent am schlechtesten. Abgesehen ist dieser unerfreuliche Zusammenhang sogar von jenem Volk der Welt recht drastisch demonstriert worden, das man aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen als das böseste bezeichnet, nämlich von den Japanern. Die haben alle, wie die moderne Psychoanalyse sagt, „Minderwertigkeitskomplexe“ gegenüber den Weltkonferenzen überwunden, haben sich mit einer überaus höflichen Verbeugung daraus zurückgezogen und machen nun im Fernen Osten überhaupt, was sie wollen bzw. militärisch für richtig halten. Um irgendwelche Verträge oder gar pazifistische Völkerbund-Ideen kümmern sie sich dort so wenig, daß man in London und Washington noch verzweifelter als bisher die Hände ringt; denn die japanische Machtpolitik stoppte weder zu Lande, noch zu Wasser, noch in der Luft in dem Augenblick ihr Vordringen ab, da sie die englisch-amerikanische „Interessensphäre“ berührte. Wäre nicht jeder, der vor zwanzig, ja vor zehn Jahren erzählt hätte, in China seien die englischen Leiter und Angestellten eines großen englischen Industrieunternehmens vor den heranrückenden Japanern geflohen, ganz glatt und unbedenklich für einen kompletten Narren gehalten worden? Jetzt ist's geschehen, wirklich geschehen. Wird vielleicht auch noch des öfteren und nicht bloß mit den Engländern geschehen. Auch das sowjetrussische Riesenreich „tritt kurz“ bei jedem der nicht gerade seltenen Konflikte, in die es schon mit Japan oder der neuen Mandchurei geraten ist. Nichtsdestoweniger wird am 25. das Abrüstungskonferenz in Genf wieder losgehen und es wäre der Weltwunder größtes, wenn die Konferenz wirklich, wie vor kurzem der deutsche Vertreter sagte, in „ihre entscheidende Phase eintreten“ und der englische Entwurf tatsächlich zu einer „Konvention über die Abrüstung“ führen würde.

Zwar noch nicht so lange wie der Weltkrieg währte die Weltwirtschaftskrise, aber ungleich mehr an Menschen und Gütern als jener vernichtete diese. Wer zählt die Konferenzen, kennt die Männer auf ihnen, die den Kampf gegen die Krise aufnehmen — sollten! Jetzt fahren wieder ein paar Dutzend von ihnen nach Washington zu einer Konferenz, auf die dann „väter die eigentliche, die große Haupt-Welt-Wirtschaftskonferenz unter gewaltiger Teilnahme folgen soll. Noch waren sie nicht auf Amerikas Boden angelangt und schon vernahmen sie an Bord ihrer Schiffe die Kunde, daß der an sich schon seit längerer Zeit auf seinem Goldthron wachende „Rösig Dollar“ die goldene Krone abgelegt hat. Der Präsident Roosevelt hat die Goldausfuhr aus den Vereinigten Staaten wieder völlig verboten, und damit ist, gerade so wie beim englischen Pfund Sterling im September 1931, der Dollarkurs an den ausländischen Geldplätzen ins Sinken gekommen. Auch für die Reichsmark gab es damals eine Zeit, in der sie dort nicht „notiert“ wurde. Aber nach ein paar Monaten war das überwunden, jedoch nicht, weil die Golddeckung unserer Währung wieder gestiegen war! Die Reichsmark blieb wertlos, obwohl diese Golddeckung immer kürzer wurde. Wie klein oder groß sie war, blieb vielmehr ganz gleichgültig. Wir Deutsche selbst hatten die „Goldpsychose“ überwunden, die Amerikaner aber sind heute noch längst nicht so weit. Während wir aber unter schmerzhaftem Ringen uns hüteten, Kredit- und damit Notenumlaufserweiterung zu treiben, soll in Amerika jetzt — zum zweitenmal — das gerade Gegenteil, und zwar in riesigem Maßstab erfolgen. Und das alles geschieht in einem Augenblick, da auf der Washingtoner Vorkonferenz als erstes und wichtigstes Thema die Weltwährungsreform behandelt werden soll! Vom Standpunkt des absoluten „Goldfanatikers“ aus gesehen verfügen ja jetzt überhaupt nur noch Frankreich, Holland und die Schweiz über eine der Theorie nach „genügende“ Golddeckung für ihre Währung. Immer höher türmt sich der Berg weltwirtschaftlicher, weltkredit-, weltwährungs-, welt handelspolitischer Probleme, die mit einem entsetzlichen Druck auf der Menschheit lasten. Trotz aller Konferenzen! Oder — wegen solcher Konferenzen!

Seit längerer Zeit schon und stärker als auf den anderen Völkern aber lastet dieser Druck auf uns Deutschen, so lange schon und so stark, daß wir es nur noch mit müder Resignation zu tragen und zu ertragen versuchten. Aus diesem inneren und äußeren Verzweifeln hat uns Deutschland aber der Mann herausgerissen, dessen Geburtstag das ganze, wirklich das ganze Deutschland begangen hat, auch jeder, der — noch beiseite! Denn auch er kann sich ja vor der deutschen Wirklichkeit von heute nicht verschließen, die eben ganz von dem Namen und dem Tun dieses Mannes, kurz von der Persönlichkeit Hitlers erfüllt ist. Daß es in ein paar Monaten geschehen konnte, daß Hitler mit schnellen, festen Griffen diese neuen Formen für die deutsche Wirklichkeit, das deutsche Leben zu schaffen vermochte, schließt den Beweis dafür in sich, daß er für die Arbeit im deutschen Volke ein williges Material besaß, das sich leicht in der Hand des Führers bilden und formen ließ, — aus eigenem Willen heraus! In der Überzeugung, in diesen neuen Formen des Daseins als Volk den Weg zur Freiheit zu finden unter Hitlers Führung. Und darum rauchten diesem Manne an seinem Geburtstag — nie hat man seit Bismarcks Zeiten einem deutschen Reichkanzler diesen Tag so festlich begangen! — in Stadt und Land die Flaggen und Fahnen, die Wimpel und Standarten auch die Mahnung zu, daß er, fest vereint mit den Männern, die mit ihm die nationale Regierung bilden, zu dem Ziele führe:

„Auf freiem Grund mit freiem Volk zu stehen!“
Dr. Fr.

Richtshofen-Gedenkfeier.
Die Fahnen senken sich; in der Mitte steht man den früheren Kameraden Richtshofens, den Flieger Udet.



Kranzniederlegungen am Grabe Richtshofens.

Deutschland ehrt den berühmten Kampfflieger.

Anläßlich des 15. Jahrestages des Heldentodes des Freiherrn Manfred von Richtshofen, der zu den berühmtesten deutschen Kampffliegern des Weltkriegs gehörte, veranstaltete der Ring deutscher Flieger am Grabe Richtshofens auf dem Invalidenfriedhof in Berlin eine Gedenkfeier. Zu beiden Seiten des Grabes hatten Fahnenabteilungen der Fliegerverbände sowie eine Ehrenwache, die vom Ringe deutscher Flieger, von den Luftschiffen und von den SA, SS- und Stahlhelm-Fliegerstaffeln gestellt wurde, Aufstellung genommen.

Dr. Knappe vom Ringe deutscher Flieger legte einen Kranz nieder, worauf der Chef der Seereschiffahrt, von Hammerstein, mit Worten der Dankbarkeit Richtshofens gedachte und gleichfalls einen Kranz niederlegte. Pfarrer Loerzer, der Bruder des Präsidenten des Luftsportverbandes, sprach Worte der Erinnerung. Oberleutnant a. D. Udet, der mit den Angehörigen Richtshofens erschienen war, legte im

Namen der noch lebenden zwölf Angehörigen des Jagdgeschwaders Richtshofen einen Kranz nieder. Es folgten noch zahlreiche andere Kranzniederlegungen. Mit einem Vorbeimarsch der Abordnungen schloß die Feier.

Richtshofen-Gedächtnisfeier im Rundfunk.

Am Freitagabend veranstalteten die Funktunde Berlin und die Schlesische Funktunde im Rahmen der Stunde der Nation eine von allen deutschen Sendern übernommene Gedächtnisfeier für den berühmten deutschen Kampfflieger Manfred von Richtshofen, der nach dem Abbruch von 81 feindlichen Fliegern am 21. April 1918 den Heldentod fand. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Hörbericht der Schlesischen Funktunde aus dem Richtshofen-Museum, das sich in dem Vaterhaus Richtshofens in Schweidnitz befindet. Erklärungen über die dort aufbewahrten Trophäen, in der Hauptsache Teile von Richtshofen abgeschossener feindlicher Kampfflugzeuge, wurden von der Mutter Richtshofens und einem überlebenden Mitgliede seiner Kampfstaffel, Fliegerleutnant a. D. Otto Höhne, gegeben. Im Anschluß daran sprach am Berliner Sender Friedrich Georg Jünger Gedenkworte.

Zum treuen Bekenntnis.

Hitler im Siegerkranz
Führt unser Vaterland
Zu Ehr und Glanz.
Aus Not und tiefem Leid
Führt er's zur Herrlichkeit
Für's Volkes Wohlergehn
Will er nun stehn.

Im schlichten braunen Kleid
Focht er die Bahn uns frei
Zu lichten Höhen.
Treu laßt uns mit ihm geh'n
Im Streite feste stehn
Mutig nun Mann für Mann
Nur vorwärts geh'n.

Gott führ nun deine Hand
Für's deutsche Vaterland
Zum Glückes Pfad.
Ein Loblied singen wir
Herrgott zum Danke Dir,
Daß uns der Führer fand
Von Dir gesandt.

Heil, Sieg und Segen hier
Sei Deiner Arbeit Bier,
Gott schenke es Dir.
Laut wollen wir jubeln dann,
Er fügt ein Volkessamm
Und wir geloben hier
Heil, Hitler Dir.

Otto Schellhase sen.

Binnenmarkt und Außenhandel.

Wirtschaftliche Wochenschau.

In den letzten Tagen haben die wirtschaftspolitischen Ereignisse in Amerika die Weltöffentlichkeit und nicht zuletzt auch Deutschland in starkem Maße beschäftigt. Für Deutschland selbst spielt hierbei vor allen Dingen die Möglichkeit einer Abwertung des Dollar eine besondere Rolle, wobei zu beachten ist, daß wir nur sehr wenig Guthaben jenseits des Ozeans besitzen. Dagegen würde eine Abwertung des Dollar einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die deutschen Schuldenverpflichtungen an die Vereinigten Staaten spielen, wobei ein Unterschied zwischen den langfristigen auf Gold abgestellten Obligationen und den kurzfristigen Warenschulden, die auf Dollar lauten, zu machen ist.

Die Weltwirtschaftskrise greift im übrigen weiter um sich, und da ist es um so freundlicher, zu beobachten, daß Deutschland dank der grundsätzlich neuen Staatsführung auch auf wirtschaftlichem Gebiet die erfreulichsten Fortschritte macht. So zeigt die erste Außenhandelsbilanz, die bereits unter dem Eindruck der nationalen Wirtschaftsmaßnahmen steht, eine unzweideutige Erholung. Besonders fällt dabei ins Auge, daß die Außenhandelsbilanz bis März einen Ausfuhrüberschuß bringt, der zum ersten Male eine Zunahme zeigt, und zwar von Februar auf März von 26,2 auf 63,7 Millionen. Das bedeutet mehr als eine Verdoppelung. Die erhebliche Zunahme der Fertigwarenausfuhr beweist ferner, daß die Kritik, die an der programmatischen pfleglichen Behandlung des Binnenmarktes geknüpft wurde, durchaus nicht stichhaltig ist. Man sieht, daß eine solche Stützung des Binnenmarktes durchaus mit einer Förderung des Exportes parallel zu gehen vermag. Insbesondere ist auch eine günstige Auswirkung auf die Landwirtschaft auf Grund der Außenhandelsbilanz für März festzustellen. So ist die Einfuhr von

Schmalz um 6,8, die von Fleisch und Speck um 1,8 Millionen Mark zurückgegangen. Dabei findet sich die Neuordnung der Fettwirtschaft erst in den Anfängen, und man kann sich ein Bild daraus machen, wie erst eine fünfjährige Außenhandelsbilanz aussehen wird, die bereits die volle Auswirkung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität in sich birgt.

In bezug auf die agrarwirtschaftliche Umstellung ist noch zu erwähnen, daß nach den ersten personellen Entscheidungen in der Zusammensetzung der Organe der Deutschen Siedlungsbank auch eine schnelle Änderung auf der organisatorischen Grundlage in der ländlichen Siedlung vor sich geht. So soll von der Seite des Landangebots her der Weg für die Siedlung freigelegt werden bei enger Zusammenarbeit mit der Domänenabteilung des preussischen Landwirtschaftsministeriums. Zu erwähnen ist ferner die neue Verordnung, nach der bis auf weiteres ausländische landwirtschaftliche Wanderarbeiter nicht mehr zugelassen werden.

Die landwirtschaftlichen Maßnahmen leiten automatisch über zu der Vorbereitung der großen Entlastung auf dem Gebiete der Agrarschulden, die am ersten Mai in Kraft treten wird. Das steht aber wiederum im Zusammenhang mit den Zinsverbinderlungen, die das Ziel einer allgemeinen Zinsentlastung haben. Die Reichsbank, die dabei eine ausschlaggebende Rolle spielt, zeigte in ihrem jüngsten Ausweis wiederum den Einfluß der Abwicklung der zwischenstaatlichen Kreditkonten. So betrug in den ersten beiden Aprilwochen der tatsächliche Rückfluß an Wirtschaftskrediten ungefähr 47 Prozent der zu Ultimo aufgenommenen Kredite. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz hingegen stellte sich am 15. April auf 5,470 Milliarden Mark. Das bedeutet ein Weniger gegenüber der Vorwoche um 19 Millionen Mark.

„Vertrauensvolle Zusammenarbeit im nationalen Lager!“

Eine Rede des Zweiten Stahlhelmbundesführers.

Oberleutnant a. D. Duesterberg, der Zweite Bundesführer des Stahlhelm, sprach in Bitterfeld auf einer stark besuchten öffentlichen Kundgebung über die nationale Revolution und die in ihr dem Stahlhelm zugewiesene Rolle. Duesterberg führte u. a. folgendes aus:

Noch stehen Millionen Deutsche der nationalen Umwandlung feindselig gegenüber. Es handelt sich hier um die entscheidungsvolle Aufgabe der innerlichen Verschmelzung des deutschen Volkes, um die Schlichtung der seit Jahrzehnten auferissenen Luft zwischen Millionen von Deutschen. Gerade auf diesem Gebiet erwacht dem Stahlhelm ein großes Arbeitsfeld. Noch lebt die unsichtbare graue Front,

noch überbrückt die Soldatenerinnerung

in Millionen alle Partei- und Konfessionsunterschiede. Der Stahlhelm hat seit 1918 vom ersten Tage ab die Marxisten geistig und, wenn nötig, mit der Waffe bekämpft. Die Stahlhelm-Aufnahmebestimmungen sind schon seit Gründung schärfer als die aller Parteien und Bünde. Die innen- und außenpolitische Lage verlangt einen starken Stahlhelm. Daß dieser treu zur nationalen Regierung steht, bedarf keiner besonderen Versicherung. Gerade in unserem gefesselten Staat ist die Erhaltung eines freiwilligen Wehrverbandes wie der Stahlhelm in Anbetracht unserer militärischen Wehrlosigkeit

ein Gebot staatlicher Sicherheit.

Gerade die sichtbare Anerkennung aller alten treuen Frontsoldaten und vor allem die unbedingte Gewährleistung der Gleichberechtigung dieser im vierjährigen Weltkrieg und vierzehnjähriger Nachkriegszeit bewährten Männer ist eine sittliche Voraussetzung auch zur Erlangung der äußeren Gleichberechtigung Deutschlands.

Die Lohnzahlung für den 1. Mai.

Der Reichsminister des Innern hat für den 1. Mai eine Verordnung über die Lohnzahlung erlassen. Danach wird die infolge des Feiertages der nationalen Arbeit ausfallende Arbeitszeit bezahlt und zwar, soweit Tarifverträge die Bezahlung ausfallender Arbeitszeiten an Wochenfeiertagen vorsehen, nach den Bestimmungen der Tarifverträge. Im übrigen ist der regelmäßige Arbeitsverdienst für die ausfallende Arbeitszeit zu zahlen.

Reichsbahnlokomotiven führen am 1. Mai nationale Wimpel.

Die Lokomotiven der Reichsbahn werden zur Feier des Tages der nationalen Arbeit, am 1. Mai 1933, festlich geschmückt. Jede Maschine erhält je ein schwarz-weiß-rotes und Salentkreuzfahnen oder zwei solche Wimpel. Ebenso ist für die Bahnhöfe Festbespannung vorgesehen. Darüber hinaus werden Bahnhöfe und Lokomotiven mit frischem Grün ausgeschmückt.

—* Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Vorgänge bei der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank für die mit der Bank arbeitenden Kreise der Wirtschaft keinerlei Anlaß zur Beunruhigung zu geben. Die Reichsbahn sorgt dafür, daß das Frachtfundungsverfahren und die sonstigen Geldverwaltungsangelegenheiten der Bank, insbesondere auch die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms von 280 Mill. RM, ihren unge störten Fortgang nehmen.

Halver

—* Deutsche Woche in Köln. Sonntagsrückfahrten auf den Kraftfahrwegen der Wupper-Sieg. Aus Anlaß der „Deutschen Woche in Köln“ werden versuchsweise Sonntagsrückfahrten von Lüdenscheld und Halver nach Köln zu stark ermäßigten Fahrpreisen eingeführt. So kostet die Sonntagsrückfahrkarte

von Lüdenscheld nach Köln RM 6.—
von Halver nach Köln RM 5.—

Ferner werden versuchsweise Sonntagsrückfahrten zwischen Halver und Lüdenscheld eingeführt, zum Fahrpreis von RM 1,20. — Um den Bewohnern des Sauerlandes die Möglichkeit zu geben, die Veranstaltungen der Deutschen Woche zu ermäßigten Fahrpreisen besuchen zu können, werden die Sonntagsrückfahrten auch am Mittwoch, den 26. April 1933 ausgegeben.

—* Strenger Frost. Die vergangene Nacht hat hier selbst leichten Schneefall und scharfen Frost gebracht. Die Flüsse und Dächer waren mit einer leichten Schneedecke überzogen. Die Kälte war so streng, daß die Baifertümpel und Pfützen eine dünne Eisschicht hatten. Die jungen Triebe und die Blüten an Baum und Sträuchern dürften vernichtet sein. Die Stachelbeeren- und Johannisbeersträucher trugen schon reichlichen Blütenanfang, doch dürfte der Frost der vergangenen Nacht die Hoffnung auf eine gute Beerenerte vernichtet haben.

—* Käufer eines Mantels gesucht! Wir verweisen auf die Notiz in der Ausgabe vom 12. April 1933 unserer Zeitung wegen der Festnahme eines Diebes, der in Oberbrügge eine Möbelkarre entwendet hatte. Der Mann will am 11. April 1933 nachmittags einen Mantel für 2.— RM. an einem ihm Unbekannten im Ort Halver verkauft haben. Der Käufer des Mantels wird nochmals gebeten, sich bei der Ortspolizeibehörde in Halver zu melden. Der Käufer mag sich über kleinliche Bedenken, die ihn bisher zurückgehalten haben mögen, hinwegsetzen und bedenken, daß der Mantel vielleicht das Beweisstück zur Aufklärung eines ausgeführten Diebstahls oder dergl. ist. Der Käufer wird, — sofern er gutgläubig gehandelt hat, — keinerlei Unannehmlichkeiten haben.

—* In der gestrigen Notiz „Aufforderung zum Streit“ hat der Angeklagte Kr. zu seiner Verteidigung angeführt, daß die Druckchrift vor der Ausgabe der hiesigen Polizeiverwaltung vorgelegt worden sei, und diese an dem Inhalt keinen Anstoß genommen hätte. Hierzu teilt uns die Polizei-Behörde mit: Daß sie selbstverständlich Anstoß an der Schrift genommen hätte, das geht schon daraus hervor, daß die Polizeiverwaltung selbst das Strafverfahren gegen Kranefeld eingeleitet habe. Erst hierdurch ist die Verurteilung des Kr. möglich geworden. Im übrigen sei noch bemerkt, daß auf Antrag der hiesigen Polizeiverwaltung „Der Zeitpiegel“ von dem Oberpräsidenten auf die Dauer von 6 Monaten verboten worden ist.

—* Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei veranstaltet am morgigen Sonntag einen Deutschen Tag verbunden mit der Geburtstagsfeier Adolf Hitlers, zu dem alle auf nationalem Boden stehende Vereine, sowie die gesamte nationale Bürgerschaft eingeladen sind. Um 19 Uhr findet die feierliche Einweihung des „Adolf Hitler-Platzes“ (an der Lehe) statt, wozu Bürgermeister Watermann die Weihenrede hält. Um 19,45 Uhr geht es im geschlossenen Zuge zur Karlsöhle, während des Anmarsches wird auf dem Aussichtsturm ein Festfeuerwerk abgebrannt. Die Wache wird von der vereinigten, 42 Mann starken Kapelle Büchmann-Vorbeck ausgeführt. Dankenswerterweise haben sich alle Vereine in den Dienst der Sache gestellt. So ist möglich, daß das Programm des Abends reiche Wechselung bietet. Die Festrede im Saale der Karlsöhle hält der alte Vorkämpfer des Nationalsozialismus, Pfarrer Münchmeyer. Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind bei den Vokal- und Sellenwarten der NSDAP, sowie im Zigarrengeschäft Piepenstock zum Preise von 50 Pfg., Erwerbslose 25 Pfg., zu haben.

—* Mt.g.i. derversammlung des Schwimmvereins Halver 1931. Gestern abend fand im Lokale Fasbender eine solche statt, der Besuch ließ zu Wünschen übrig. Der Turnverein Halver hatte in einem Schreiben mitgeteilt, daß er beabsichtige, eine Schwimmabteilung aufzustellen und bat um Beitritt der Mitglieder der einzelnen Wassersportvereine, ebenso um Freigabe der einzelnen Bäder für diese Abteilung. Nach Aussprache über diese Angelegenheit lehnte man diese Anträge ab mit der Begründung, das Bad sei als Familienbad errichtet und gebaut, man solle ihm daher auch durch diese Angelegenheit den Charakter eines solchen nicht nehmen. Würde man wirklich das Bad für diese Sache freigeben, so dauere es nicht lange und andere Vereine kämen mit gleichem Ansinnen, das schöne harmonische Einvernehmen würde durch dieses gestört und daher lehnte Versammlung diesen Antrag ab. — Von dem in voriger Versammlung geplanten Eröffnungsschwimmen bat Versammlung ebenfalls aus teils oben genannten Gründen Abstand zu nehmen, dafür lieber im Mitgliederkreise eine kleine gemütliche Veranstaltung anzustreben. Fremden soll das Baden gestattet werden, nachdem sie die ihnen vorgelegte Badeordnung, welche festgelegt wurde, durch ihre Namensunterschrift anerkennen. Erwerbslose Mitglieder, die nicht imstande sind, ihren Beitrag zu zahlen, sollen

zumindest aber dafür Arbeit leisten, denn diese Möglichkeit ist ihnen doch gegeben. Unter Verschiedenes besprach man Nebensächliches und war die Versammlung gegen 1/2 11 Uhr beendet.

—* Die Ortsgruppe Halver im Reichsverbande für Deutsche Jugendherbergen beabsichtigt, vom 29. April bis einschl. 1. Mai d. J. eine Fahrradtour nach der Jugendburg Freiburg a. d. Sieg zu unternehmen. Abfahrt Samstag, den 29. 4. 1933 nachm. 3 Uhr von der Eisenbahnbrücke. Die Rückkehr ist geplant für den 1. Mai, dem Nationalfeiertag. Die Freiburg wird der Ausgangspunkt kleinerer Wanderungen sein, u. a. zum Drudenstein. Jeder der Lust hat, sich an dieser Fahrt zu beteiligen, möge sich bis spätestens 27. April bei dem Geschäftsführer Robert Bergmann, Amtsstraße anmelden, da jeder Teilnehmer im Besitze eines Ausweises sein muß. Ueber Einzelheiten dieser Tour gibt der Geschäftsführer jederzeit gerne Auskunft.

Schalksmühle

—* Die Tagesordnung für die Sitzung der Gemeinde-Vertretung Schalksmühle am Freitag, dem 28. April 1933 umfaßt folgende Punkte: 1. Ernennung eines kommissarischen Gemeindevorstehers. 2. Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Gemeindebeamten und Mitglieder gemeindlicher Körperschaften. 3. Aenderung der Vergütungssteuerordnung. 4. Jahresrechnung der Gemeindekasse Schalksmühle für 1931. 5. Austausch von Parzellen. 6. Grundstücksangelegenheit Karl Widenhagen in Reeswinkef. 7. Herabsetzung der Preise für die Baugrundstücke an der verlängerten Viktoriastraße. 8. Bildung des Gesamtschulverbandes Gförsfeld. 9. Krankenversicherung der Berufsschullehrer. 10. Krankenversicherung der technischen Schulamtsbeamtinnen. 11. Schiedsmannswahlen. 12. Straßenbeleuchtung. 13. Instandsetzung der Hälberstraße. 14. Vergebung von Gemeindearbeiten. 15. Aufstellen einer Plakatsäule. 16. Genehmigung von Ueberschreitungen der Hausaltersvollträge. 17. Ueberblick über die Gemeindefinanzen. 18. Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Breckerfeld

—* Arbeitsdienstlager „Rote Erde“. Ein Arbeitsdienstlager wird in Drehe bei Breckerfeld eingerichtet. Einige Mannschaften sind bereits eingetroffen, um die vorhandenen Räumlichkeiten zum Zweck entsprechend Instand zu setzen. Das Lager soll nach Ostern mit ungefähr 80 Leuten besetzt werden, die im Langscheider Bezirk Waldboden kultivieren sollen.

Brügge

—* Der hiesige Verkehrsverein ladet alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins, zu einer am 25. 4. 33 abends 8 Uhr bei Wilhelm Wiemann in Winthausen stattfindenden Generalversammlung ein.

—* Lüdenscheld-Land. Hitler-Ehrung im Amtsaufe. Donnerstag versammelte sich im Sitzungssaale des Amtshauses die gesamte Beamtenschaft des Amtes Lüdenscheld und der Amtsparkasse, um mit Bürgermeister Weiland den Reichskanzler zum 44. Geburtstag zu ehren. Bürgermeister Weiland schilderte in einer Rede Leben und Werdegang des großen Mannes, der es, wie nie einer zuvor, vollbracht habe; die langersehnte Schicksalswende des deutschen Volkes zur Wiederherstellung von Größe und Freiheit herbeizuführen. Gerade auch die Beamtenschaft habe die klare Erkenntnis, daß durch ihre hingebende Treue das Werk der großen Reform und Erneuerung des Reiches gefördert und vollendet werden müsse. Die Unsicherheit der vergangenen Jahre sei einer zielsicheren Führung gewichen, die der Beamtenschaft die Möglichkeit gebe, mit dem gleichen vaterländischen Geiste, der das gesamte Volk ergriffen habe, sich dem nationalen Wiederaufbau zu widmen. Aus der Dankbarkeit dafür, daß der Kanzler als Symbol unseres Zukunftsglaubens entstanden sei, ergebe sich die Pflicht und unbedingte Eingabe für die bevorstehende große Reformarbeit von selbst. So solle dieser Tag nicht vorübergehen, ohne dem Volkskanzler und Führer zu neuer Größe und Freiheit unseres Vaterlandes das Gelobnis unwandelbarer Treue und Entschlossenheit abzugeben. Die kurze Feierstunde gewann ihre besondere Bedeutung dadurch, daß im Sitzungssaale neben dem Bilde des Kanzlers von Bismarck ein Bild Hitlers angebracht wurde, demgegenüber auch das Bild des berechnungswürdigen Reichspräsidenten von Hindenburg sich befindet. Mit dieser schlichten Ehrung und mit einem „Hoch“ auf den Reichskanzler fand die stimmungsvolle Feier ihr Ende.

Kierspe

—* Bollwerk. Gestern mittag gegen 13 1/2 Uhr ereignete sich hier, zwischen Bollwerk und Haus Nahbe, etwas unterhalb der Fabrik von Otto Bachhaus G. m. b. H. ein bedauerndes Autounfall, was für die Betroffenen leicht schlimmere Folgen nach sich ziehen konnte. Ein Auto von Hagen, in dem sich einige Herren des freiw. Arbeitsdienstes, die ein Lager des Dienstes inspiziert hatten, befanden, wurde auf der Fahrt in der Richtung Oberbrügge von einem anderen, folgenden Auto überholt und dabei von dem überholenden Wagen gestreift, wodurch der Führer des überholten Wagens die Herrschaft über den Wagen verlor, der durch den Stoß ins Schleudern geraten war. Nach den Fahrspuren zu deuten, wurde der Wagen, der sich, wie der folgende Wagen, in einem ziemlich schnellen Fahrttempo befunden haben muß, sehr stark abgebremst, wobei das Auto sich einige Male überschlug und vollkommen zertrümmert auf der Strecke blieb, die Insassen unter sich begrabend, die bis auf einen, in mehr oder weniger verletztem Zustande aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen wurden. Die Verletzten begaben sich mit dem Personenzug nach Wupper-Sieg-Autobahn nach Lüdenscheld in ärztliche Behandlung. Das überholende Auto, welches diesen bedauerlichen Unfall verursachte, hat sich, ohne um die Verletzten zu kümmern, aus dem Staube gemacht, und konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden, dem Vernehmen nach handelt es sich um einen dunklen Adlerwagen, mit grauem Alufelgenreif. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt, die Verfolgung des Adlervagens ist aufgenommen. Hoffentlich wird die Feststellung des rückfahrenden Fahrers gelingen, damit derselbe wegen seiner Gefährlichkeit, die Verunglückten einfach ihrem Schicksal zu überlassen, zur Rechenschaft gezogen werden kann.

—* Bollwerk. Die von der NSDAP, Zelle Bollwerk gemeinsam unter Mitwirkung sämtlicher Vereine des

Schulbezirks Bollwerk-Verken und des zur Gemeinde Kierspe gehörenden Ortsteiles Oberbrügge am Donnerstag, den 20. d. M., abends 8 Uhr veranstaltete Geburtstagsfeier des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler hat sich unter Anteilnahme der Bevölkerung zu einer imposanten Kundgebung entwickelt. Dicht gedrängt standen die Leute vor dem Gertrudenhof zu Bollwerk, wo die Veranstaltung stattgefunden hat, und wo sich auch die teilnehmenden Vereine aufgestellt hatten. Kurz nach 20 Uhr wurde die Feier von dem Leiter der Zelle Bollwerk, Kurt Suppert, eröffnet, der die Vereine und die Teilnehmer begrüßte und für das so überaus zahlreiche Erscheinen dankte. Seine Worte klangen aus in einem dreifachen „Heil“ auf den Führer und Reichskanzler. Daran anschließend zeichnete Pp. Otto Suppert in markanten Worten das Lebensbild Adolf Hitlers und die Entwicklung der NSDAP, er schloß mit den Worten, daß jeder Deutsche herzlich willkommen sei, der geraden und aufrichtigen Sinnes bereit sei, an dem Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitzuwirken; schädigende Einflüsse würde man jedoch fernzuhalten wissen. Die teilnehmenden 4 Gesangsvereine sangen daran anschließend unter Leitung des Herrn Musikdirektor Peters-Lüdenscheld die beiden Lieder: „Deutschland, Dir mein Vaterland“ und „Horch, die alten Eichen rauschen.“ Mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied und dem Deutschland-Lied fand die wohlgelungene Veranstaltung ihr Ende.

Kierspe-Bhf.

—* Während draußen der Schnee noch lustig vom Himmel herabwirbelt, wurde uns heute ein Maifaser überbracht, der trotz der kalten Witterung voll entwickelt und recht munter war. Leider fehlt noch das Grün der Bäume, welches für die Tiere notwendig ist.

—* Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Montag, den 24. d. M. die Eheleute Lademeister Carl Streimel und Frau Julie geb. Cordt. Das Jubelpaar ist vor einigen Jahren von hier nach Lüdenscheld verzogen, doch hatte sich Herr Str. während seiner hiesigen Tätigkeit als Lademeister auf dem hiesigen Güterschuppen einen größeren Freundeskreis erworben, der noch heute seiner gedenkt. Dem Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

Lüdenscheld. Gefundene Geheimdruckerei. Der Polizei des Amtes Lüdenscheld ist es in Verbindung mit der SA. gelungen, nach langen Ermittlungen den Druckapparat ausfindig zu machen, mit dem das kommunistische Heftblattchen „Der Kampf“ bis in die jüngsten Tage in der Rahmede hergestellt wurde. Die Hersteller hatten den Apparat im Krummscheider Gemeindeveld vergraben, wo er mit anderem Material gefunden wurde.

pn. Hagen. Arbeitsämter Jfer-ohn, Lüdenscheld, Arnsberg dem Arbeitsdienstamt Hagen angegliedert. Zur Zeit ist die Bildung von Arbeitsdienststellen als selbständige Behörden im vollen Gange. Nach den neuen Richtlinien ist die Zusammenfassung mehrerer Arbeitsämter zu Arbeitsdienstämtern vorgesehen. Wie verlautet, sollen dem Arbeitsdienstamt Hagen, die Arbeitsämter Hagen, Jfer-ohn, Lüdenscheld und Arnsberg angegliedert werden, soweit es sich um Fragen des Arbeitsdienstes handelt. Grundsätzlich sollen nur noch größere Arbeitsdienstlager mit 80 bis 120 Beschäftigten errichtet werden, womit man eine größere Wirtschaftlichkeit zu erzielen hofft. Organisationen, die mit kleineren Objekten als Träger zugelassen waren, sollen ausgeschaltet werden. Der Bezirk des Arbeitsamtes ist planmäßig durchgearbeitet. Während in den Wintermonaten die Zahl der im Arbeitsdienstbeschäftigten von 1200 auf 950 gesunken war, sind jetzt wieder in 19 Arbeitsdienstlagern 1200 Beschäftigte vorhanden. 32 Arbeitsprojekte sind in Ausarbeitung, sodaß nach voller Inangbringung der Pläne mit 35 Arbeitsdienstlagern und 2500 bis 3000 Beschäftigte zu rechnen ist, darunter 5 Lager mit weiblichen Arbeitsdienstpflichtigen. Da im Arbeitsamtsbezirk Hagen ungefähr 4—4500 jugendliche Erwerbslose vorhanden sind, können also bald 2/3 davon in Arbeit gebracht werden. Es sind somit für Hagen alle Vorkehrungen getroffen, daß es demnächst jugendliche Erwerbslose in Hagen und den übrigen Orten des Arbeitsamtsbezirks Hagen nicht mehr gibt.

Hüdeswagen. Der vor längerer Zeit wegen Konkursbergehens bestrafte Otto Troost wurde Ostermontag durch Polizei und Hilfspolizei zwangsgestellt und zur Verbüßung seiner Strafe nach Wuppertal abgeführt.

Nah und Fern

○ Konrad von Borfigs 60. Geburtstag. Konrad von Borfig, Mitbesitzer der Borfigwerke in Berlin-Zegel, einer aus der Familie der berühmten „Lokomotivkönige“, wird am 23. April 60 Jahre alt. Begründer des Borfigschen Familienruhmes war der Großvater Johann Friedrich August Borfig. Kurz vor Ausbruch des Krieges verließ die 10 000 Lokomotive die große Zegeler Halle.

○ Ein Opfer seiner Spielleienschaft. Das Danziger Schöffengericht verurteilte den bisherigen ungarischen Ehrenkonsul Friedrich Schulz aus Danzig wegen Betruges zu vier Jahren Gefängnis. Schulz, der Profiteur bei der Lotteriereinnahme der Preussisch-Schlesischen Klassen-Lotterie von Gronau in Danzig war, hatte seit Jahren insgesamt 50 000 Gulden unterschlagen, und zwar hatte er das Geld teilweise der Kasse entnommen, teilweise Scheds gefälscht. Die Beträge verpielte er im Zoppoter Spielklub.

○ Schneefälle in Frankreich. Die Kältewelle, von der ganz Frankreich heimgesucht wird, ist in Südostfrankreich von Schneefällen begleitet gewesen, die der Obstkulturen großen Schaden zufügten. In Chalons sur Marne wurden sieben Grad Kälte gemessen.

○ Heimliche Überfliegung des Mount Everest. Gegen die ausdrücklichen Befehle des Expeditionsleiters der Mount-Everest-Expedition haben drei der Expeditionsmitglieder in aller Stille ein zweite Überfliegung des Mount Everest unternommen. Der Flug ist sehr erfolgreich gewesen, und die photographische und kinematographische Ausbeute dürfte von großem Wert sein. Die Photographien geben einen Gesamtüberblick über das ganze Gipfelgebiet des Mount Everest mit allen geographischen Einzelheiten.

○ Wieder ein Greueltäter verurteilt. Wegen Verbreitung von Grenelnachrichten hatte sich vor dem Hamburger Sondergericht der 23 Jahre alte Bader Manfred Stoll aus Bamberg zu verantworten. Der Angeklagte hatte in einem Zigarrengeschäft in Anwesenheit eines SA-Mannes erzählt, daß ein Letter von ihm, ein jüdischer praktischer Arzt in Nürnberg, von vier SA-Leuten aus seinem Hause geholt und dann auf das Bahngleis gelegt worden sei, wo er überfahren wurde. Wie sich bei der Nachforschung herausstellte, war die ganze Sache frei erfunden. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis. Das Gericht erkannte auf fünf Monate Gefängnis.

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne
schön weiss u. gesund

19 Bombenanschläge in Havanna. In Havanna wurden am Karfreitag in verschiedenen Stadtteilen 19 Bombenanschläge verübt. Die Attentäter hatten es in erster Linie auf Kirchen und auf die wichtigen Verkehrspunkte abgesehen. Truppen und Polizei suchten nach den Urhebern der Anschläge. Es kam zu einigen Zwischenfällen, wobei zwei Mann getötet wurden.

23 Personen verschüttet. In dem peruanischen Dorfe Santa Cruz wurden 23 Personen von herabstürzenden Erdmassen begraben. Es konnten neun Leichen geborgen werden.

Dorfbrand bei Straßburg. Das Dorf Altdorf bei Straßburg wurde durch Großfeuer in Asche gelegt. In weniger als einer halben Stunde standen sechs Gehöfte in hellen Flammen. Neun große Bauernhöfe mit allen Vorräten wurden ein Raub der Flammen. Auch viel Vieh kam bei dem Brande um.

Wieder schwere Kraftwagenunfälle in Frankreich. In der Nähe von Cherolles überschlug sich ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen und begrub die Insassen unter sich. Eine junge Frau und ihr sechs Monate altes Kind waren auf der Stelle tot. Vier andere Insassen erlitten schwere Verletzungen. Ein zweites schweres Kraftwagenunglück ereignete sich bei Paris. Drei Wagen stießen in voller Fahrt zusammen. Sämtliche elf Insassen der drei Wagen erlitten sehr schwere Verletzungen.

Sechs Gattenmörderinnen verhaftet. Nach einer Meldung aus Madrid wurden in der Gemeinde Vilagos zahlreiche Mordvergiftungen, namentlich an Ehemännern, aufgedeckt. Das Gift wurde den Frauen, die ihrer Männer überdrüssig geworden waren, von einer Zigeunerin verkauft. Bisher gab die Zigeunerin sechs Vergiftungen zu. Die sechs Ehefrauen sind verhaftet worden.

Ein Flugzeug mit Hochzeitsgästen ins Meer gestürzt. Bei der Insel Angelen ereignete sich ein geheimnisvolles Flugzeugunglück. Mehrere Personen haben beobachtet, wie ein aus Irland kommender großer Gindecker, dem zwei andere Maschinen voranfliegen, ins Meer stürzte. Ein Rettungsboot unternahm eine lange Suche, die jedoch ergebnislos verlief. Man nimmt an, daß es sich um ein Flugzeug handelt, die von einem Hochzeitsfeste in Dublin nach England zurückkehrte.

Mit dem Auto in den Kanal. In Nieuwenhoorn in Holland ereignete sich ein folgenschweres Autounglück. Ein Auto, das sich auf dem Wege nach Rotterdam befand, stürzte beim Durchfahren einer Kurve in den Kanal. Nur der Chauffeur und sein Beifahrer konnten gerettet werden, während fünf Personen, darunter vier kleine Mädchen, ertranken.

Aus uraltem Adelsgeschlecht.

70. Geburtstag Generalmajors a. D. von Lenthe-Brestedt. Generalmajor a. D. von Lenthe, der seit seinem Ausscheiden aus dem Heeresdienst auf seinem Gute in Brestedt bei Meizen lebt, feiert am 22. d. M. seinen 70. Geburtstag. Er entstammt uraltem Heidrich-Adelsgeschlecht. Sein Vater war Landgerichtsrat in Lüneburg. Er selbst trat nach dem Referendarexamen, das er in Celle bestand, bei den 19er Dragonern in Oldenburg ein und wurde 1886 Offizier, später Regimentsadjutant bei den Königs-Husaren in Bonn, 1897 bei der 20. Kavallerie-Brigade in Hannover. 1901 Eskadronschef im 18. Dragoner-Regiment im Parachim, 1909 im Dragoner-Regiment 17 in Ludwigs-lust und 1910 Kommandeur des Kürassier-Regiments Graf Wrangel in Königsberg i. Pr., 1911 Abteilungschef im Kriegsministerium, im Weltkrieg zuerst Kommandeur der 1. gem. Landw.-Brigade in Frankreich, dann Kommandeur der 1. Kav.-Brigade im Osten, darauf Führer der 1. Kav.-Division und schließlich Mitglied der Deutschen Militärmission in Konstantinopel. Diese Daten kennzeichnen die glänzende Karriere des nun Siebzigjährigen als Offizier, die er im April 1918 als Generalmajor verließ. Er wurde mit hohen und höchsten Orden ausgezeichnet.

Schlußdienst.

Vermischte Nachrichten vom 21. April.

Die Ostseestreitkräfte zu den Frühjahrsübungen auslaufen. Wie die Marineleitung der Ostsee mitteilt, sind folgende Schiffe von Kiel zu Frühjahrsübungen auslaufen: Linienschiff „Schleswig-Holstein“ mit dem Flottenkommando, Linienschiff „Seydlitz“, Kreuzer „Königsberg“ mit dem Oberbefehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte an Bord, ferner die erste Flottille der Torpedoboote und die Minenflottille. Die Schiffe treffen sich in der Ostsee mit den Ostseestreitkräften der Nordsee, um gemeinsam die Frühjahrsflottenübungen durchzuführen.

Geheimversammlung des Tannenbergbundes mit der SPD. aufgelöst.

Neumünster. In dem hiesigen Reichsbannerlokal „Reichsadler“ hatten sich etwa 60 Angehörige des Tannenbergbundes und der SPD. in einem Klubzimmer versammelt, um ein Referat des Tannenbergbündlers Leuband entgegenzunehmen. Als dieser bereits seine Rede begonnen hatte, drangen etwa 15 Hilfspolizisten unter der Führung eines Beamten der Politischen Polizei in das Lokal ein und lösten die Versammlung auf. Das vorhandene Schriftenmaterial wurde beschlagnahmt, sieben Personen wurden verhaftet.

Sängertag des Deutschen Sängerbundes in Dortmund. Dortmund. Die Eröffnung des 27. ordentlichen Deutschen Sängertages in Dortmund in der Westfalenhalle erfolgte durch

den stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Rektor G. Brauner. Er machte hierbei einige grundsätzliche Ausführungen über die Aufgaben des DSB. im Deutschland der nationalen Erhebung. Huldigungstelegramme wurden an den Reichspräsidenten und den Reichszentralrat abgesandt.

Der Zentralverband der Angehörigen zum 1. Mai.

Berlin. Der Zentralverband der Angehörigen schließt sich dem Aufruf des Bundesausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes an. Seine Gliederungen beteiligen sich demgemäß an der von der Regierung veranlaßten Feier, und die Verwaltungsbüros hießen am 1. Mai die Nationalflagge.

Selbte Ehrenbürger von Bad Deynhausen und Bad Köfen.

Berlin. Dem Reichsarbeitsminister Franz Selbte ist von den Städten Bad Deynhausen und Bad Köfen einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Segelflieger tödlich abgestürzt.

Wangerooze. Auf der Nordseeinsel Wangerooze findet zur Zeit eine Segelfliegerschulungswoche statt. Bei den Übungen stürzte der Ingenieur Karl Rindler mit seinem Flugzeug aus einer Höhe von etwa 30 bis 40 Meter ab. Rindler, der gebürtiger Wilhelmshavener ist, war sofort tot.

Erste Fahrt des neuen amerikanischen Luftschiffes „Macon“.

Newport. In Akron in Ohio stieg das neue amerikanische Luftschiff „Macon“ zu seiner Jungfernfahrt auf. Das Luftschiff hat eine Besatzung von 105 Mann.

250 Kilo Opium in der „Kabine für Geistesranke“ beschlagnahmt.

Paris. In Marseille wurden an Bord des aus dem Osten kommenden französischen Dampfers „Théophile Gautier“ nicht weniger als 250 Kilo Opium beschlagnahmt. Das Opium war in der Kabine für Geistesranke verpackt. Es wurde in Istanbul an Bord genommen.

Familien-Nachrichten.

Geburten:

1 Tochter, Richard Fischer und Frau, Gertha geb. Trimpop, Volme. — 1 Sohn, Wilhelm Kahl und Frau, Martha geb. Dettmers, Meinerzhagen.

Verlobte:

Grete Ackermann, Dahlebrück und Fritz Schönenberg, Seefeld. — Hedwig Kubot, Rummenohl und Emil Böhle, Halber-Licholz. — Paula Schröder, Ehringhausen und Hans Schmitt, Lüdenscheid. — Hedwig Schmalenbach und Otto Wiebusch, Hohenplancken und In der Weber. —

Verheiratete:

Ernst Simon und Elfriede Konke, Halber. — Fritz Kubbier, Pierspe und Elfriede Hagemann z. Bt. Essen. — Erich Schütter und Helene Kaminiarz, Dedinghausen.

Gestorben:

Ww. Vina Bühren, geb. Alfeld, Altenbreckerfeld, 54 J. Friedr. Wilh. Kaulf, Glörfeld, 63 J. alt.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halber i. Westf.

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG., Wipperfurth

Ab 23. April

Sonntagsrückfahrkarten

zwischen folgenden Stationen:

Von Lüdenscheid nach Halver	RM. 1,20
„ „ „ Kierspe	RM. 1,20
„ „ „ Köln	RM. 6,—
„ Halver „ Köln	RM. 5,—

Ausschreibung.

Die Erde, Planungs- und Rohrverlegungsarbeiten für die Herstellung der verlängerten Viktoriastraße in Schalksmühle sollen im Wege des Angebots vergeben werden.

Angebotshefte werden zum Preise von 1,50 RM beim Amtsamt in Halver abgegeben, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können. Angebotshefte mit der Aufschrift: „Bau der verlängerten Viktoriastraße in Schalksmühle“ sind mir bis zum 5. Mai d. Jrs. einzureichen.

Halver / Schalksmühle, den 20. April. 1933.

Der Gemeinde-Vorstand.

Wirt-Verein Halver u. Schalksmühle.

Am Montag, den 24. April findet um 3 Uhr in Lüdenscheid im Lokale des Kollegen Streppel, Kölnerstraße, eine

Versammlung

der Wirt-Vereine der Kreise Altena und Lüdenscheid statt, zu welcher unsere Mitglieder hiermit mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen werden.

Tagesordnung: „Gleichschaltung“.

Der Vorstand.

Postkarten

schnell

sauber

billig

Allgemeiner Anzeiger

Buch-/Anzeiger

Halver i. W.

Turnverein Zahn Kierspe-Bahnhof

Sonntag, den 22. April 33, nachm. 3 Uhr

Fußball-Training.

5-6 Uhr

Handball-Auswahlspiel

des Oberholmetalers Turnverbandes.

Sonntag, den 23. April 33, nachm. 1 1/2 Uhr im Vereinslokal

Bezirks-Borturnierstunde.

Der Vorstand.

Photographien

als Geschenke

Preise zeitgemäß.

Ad. Kaiser, Halver (Westf.)

Berlinerstraße 5.

Amthlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse.

Köln, 21. April.

Es bedeutet Hg.-Hoggen, F.-Butter, W.-Winter S.-Sommer

Weizen rhein	21,75	Weizenfl.	8,00-9,25
74 kg	23,75-25,5	Roggenfl.	7,75-8,25
Weizen ausl.	—	Vierteiler	11,00-12,00
Roggen rhein	16,40	Reint. 4-Pr.	11,50-12,75
70-71 kg	—	Erbsen	—
Roggen nordd.	—	50 Pr.	11,50-11,75
Roggen ausl.	18,40-18,75	54	12,50-12,75
Hafer bießer	14,00-14,50	Schmalz	—
Hafer nordd.	—	in Broz	10,50-10,75
Hafer ausl.	—	Kaffee 4-Pr.	4,75
W.-Gerste ausl.	—	Patentmehl	10,25-10,50
W.-Gerste inl.	17,50	Erbsen	7,50
W.-Gerste inl.	18,00-18,75	Ruderdien. lof.	8,75-9,00
Weizen grober	20,00	Rohmelasse	6,65-7,50
Weizen feiner	—	W.-Kreuzm.	—
Weizenmehl	—	W.-neue gedreht	5,20-5,60
inl.	27,75-28,25	W.-neue inl.	—
Rhein-Weizenmehl m.	—	W.-neue aepreht	7,00-7,80
Auslandsmehl	28,00-28,50	W.-neue aepreht	—
Roggenmehl	—	W.-neue aepreht	—
70 Pr. inl.	22,25-23,25	W.-neue aepreht	—
70 Pr. m. ausl.	—	W.-neue aepreht	—
Roggen inl.	23,75-24,25	W.-neue aepreht	—
Roggen ausl.	—	W.-neue aepreht	—
inl.	19,25-20,00	W.-neue aepreht	—
ausl.	21,00-21,50	W.-neue aepreht	—

Stimmungsbericht: Für Brotgetreide ist die Nachfrage besser, sonst keine besondere Geschäftsbewegung.

Kölner Kartoffelnotierungen vom 21. April.

Rheinische runde gelbe Kartoffeln I. Qualität (Industrie) 2,15, do. II. Qualität (Industrie) 2,05, rheinische und pfälzische Industrie-Kartoffeln 1,75 Markt.

Lasst die vielen Haushaltsachen nur mit

imi

sauber machen!

Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

Gewinnauszug

1. Klasse 41. Preussisch-Schlesische Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 21. April 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M.	297501
6 Gewinne zu 5000 M.	38120 299450 350643
6 Gewinne zu 3000 M.	290213 337899 392409
6 Gewinne zu 2000 M.	191680 273286 278413
28 Gewinne zu 1000 M.	2808 4298 6921 20941 84530 137869
177275 211312 256230 268842 328220 336086 353777 369345	
42 Gewinne zu 800 M.	7974 8386 12137 35959 36563 52752 60206
60335 71461 97773 108083 167708 174067 224734 235803 248360	
248425 261367 320381 351573 384529	
58 Gewinne zu 500 M.	5728 13803 35274 36514 43048 64512 66566
90244 125746 157467 165489 170173 178623 185750 192645 203557	
204740 217711 268940 284713 285202 291176 315072 336916 340714	
364273 371898 395077 398885	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M.	254681 356488
2 Gewinne zu 5000 M.	274238
6 Gewinne zu 3000 M.	2398 19720 310649
6 Gewinne zu 2000 M.	109082 1922 0 230746 256164
24 Gewinne zu 1000 M.	8116 48178 55953 78521 99157 159457
187445 241404 252677 332354 347578 356648	
22 Gewinne zu 800 M.	14944 52291 78302 130594 206102 236147
266488 286591 290362 301539 365862	
54 Gewinne zu 500 M.	8539 25469 44103 47829 67880 80504
94041 102706 106129 117254 171845 177222 219259 233307 243224	
261708 273303 282883 310502 326219 346604 357713 366040 368142	
382703 392814 397942	

Der große Duden

Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter

Von Dr. Theodor Matthias nach den amtlichen Regeln neu bearbeitet und erweiterte 10. Auflage

In Ganzleinen gebunden 4,05 RM

Wilh. Bell jr., Halver.

Hühneraugen sehn dich an
Hühneraugen tun dir weh,
Hühneraugen-Lebewohl!
Hühneraugen löst vom Zeh
Gegen Hühneraugen und Hornhaut
Schwäche (6 Plaster) 60 Pl.
Apotheken und Drogerien
Sicher zu haben

In Halver: Medizinal Drogerie
C. Merke, in Schalksmühle
Adler Drogerie A. Cordt,
Kierspe-Bhf.: Drogerie C. Banko